Servus Leute,

unglaublich aber wahr, 5 Jahre Fanatico Boys! Fühlt es sich doch an als wäre die Gründung erst gestern gewesen.
Dennoch sind es fünf lange Jahre in denen so unbeschreiblich viel geschah. Eine Zeit voller Höhen und Tiefen, voller Spannung, Emotion, Liebe, Trauer, Hass und Gleichgültigkeit. Alles in allem eine Zeit voller Leben wie es sich zu leben lohnt! Diese fünf Jahre gipfelten mit unserem Jubiläum am vergangenen Samstag beim Auswärtsspiel in der Landeshauptstadt. Ruhe in Frieden Hendrik, wir sind uns sicher du bist stolz auf uns, wie auch wir es noch immer auf dich sind!

Am heutigen Heimspieltag steht nun die große Zelebration auf der Tagesordnung. Wir füllen unser BlockGschwätz mit Impressionen, seien sie als Text, Bilder oder Stimmen der Gruppe und entführen somit hoffentlich auch eure Gedanken auf eine Reise durch die letzten fünf Jahre.

Außerdem haben wir in den vergangenen Monaten die mit Abstand größte und eindrucksvollste Choreografie, welche bis dato im geliebten Albstadion gezeigt wurde, vorbereitet und wollen unseren Geburtstag damit gebührend in Szene setzen. Hierbei hoffen wir natürlich wie immer auf eure Hilfe, immerhin steckt sehr viel Arbeit darin!

Aber natürlich dreht sich die Welt wie gewohnt weiter und so ist der Rahmen unseres „Geburtstagsheimspieltags" das Aufeinandertreffen mit dem VfL Osnabrück vor heimischer Kulisse. Die lila weissen aus Westfalen hinken diese Spielzeit ein wenig ihren eigenen Erwartungen hinterher und grüßen folglich heute vom siebten Platz.

Wir hingegen haben mit dem dritten Auswärtssieg in Folge gegen die Amateure des VfB Stuttgart unseren Vorsprung auf stolze neun Zähler ausgebaut und uns somit bereits zwei Spiele vor Ablauf der Hinrunde die „Herbstmeisterschaft" gesichert.

Man darf stolz sein auf unsere Mannen auf dem Platz!

Oli

Pl.	↑	Verein	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkte.
1	–	» 1. FC Heidenheim	17	12	3	2	28:11	17	39
2	–	» RasenBallsport Leipzig (N)	17	9	3	5	27:19	8	30
3	▲	» Rot-Weiß Erfurt	17	9	2	6	30:20	10	29
4	▼	» SpVgg Unterhaching	17	7	6	4	28:24	4	27
5	–	» SV Wehen Wiesbaden	17	7	6	4	22:19	3	27
6	–	» SV Darmstadt 98	17	7	4	6	25:16	9	25
7	▲	» VfL Osnabrück	17	7	4	6	24:19	5	25
8	▼	» VfB Stuttgart II	17	7	4	6	24:23	1	25
9	▲	» SV Elversberg (N)	17	7	4	6	17:17	0	25

FCH VS ELVERSBERG

Samstag 09.11.2013, Albstadion, 7.400 Zuschauer davon n halber Bus voll Gäste

Heute stand eine Sensation im Albstadion an. Der SV Elversberg gab sich die Ehre zum ersten Mal in Heidenheim zu gastieren. Natürlich wollte sich der Spitzenreiter der Liga nicht von einem Neuling schlagen lassen – dies war zu gleich auch einer der wenigen richtigen Motivationsgründe gegen diesen Gegner. Ein fast leerer Gästeblock war zu erwarten und die Befürchtungen wurden wahr. Ein Haufen von 15 Aktiven fand sich ein, auf die wir wirklich nicht näher eingehen müssen. Sie haben ihr Ding respektabel durchgezogen, mehr war einfach nicht wahrzunehmen.

Schauen wir lieber auf uns. Unser Fußballclub beherrscht weiter das Geschehen in der Liga und dirigiert von ganz oben. Elversberg, eher schlecht in die Saison gestartet, hat sich übrigens klamm heimlich einen gesicherten Mittelfeldplatz erspielt.

Wir trafen uns, wie auch schon einige Male zuvor etwas zeitiger um gemeinsam zum Stadion zu laufen. Nach den zu letzt eher schwachen Heimauftritten, sollte heute mal wieder ein überzeugender Sieg herausspringen. Die Vorfreude darauf war groß und man fand sich frühzeitig im Stadion auf der Osttribüne ein.

Auf dem Rasen tat sich nicht viel. Unsere rot-blauen Jungs hatten Mühe gegen die gut gestaffelten Elversberger das Spiel aufzubauen und sich ordentlich durch die Abwehrreihen zu spielen. Deshalb war die Partie eher zum Wegsehen. Auf der Ost musste man leider erkennen, dass die Jungs auch nicht entsprechend unterstützt wurden. So richtig am Ausrasten waren dort nur die wenigsten. Auch die Mitmachquote hielt sich noch im Rahmen. Dies sollte sich jedoch mit zunehmender Spielzeit wirklich zum positiven entwickeln.

Mit den Spruchbändern "Dinkelacker – Finger weg von Fanartikeln" und "Unsre Jungs als Spitzenreiter auspfeifen? Schämt euch" wollten wir unseren Ärger Ausdruck verleihen. Zum Einen kann es nicht sein, dass sich ein Biersponsor erst den Namen des „Fantreffs" sichert und dann zielgerichtet auf Fanartikel zusteuert. Der Bogen sollte nicht überspannt werden. Zum Anderen gingen wir nochmals auf die FCH-„Fans" ein, die meinen „ihre" Mannschaft auspfeifen zu müssen, wenn sie einen schlechten Tag erwischt hat. Das ewige, leidige Thema. Bruddler wirst du halt auf der Ostalb immer haben…jaja…

Bis zur Halbzeit war kein Tor gefallen. Auch anfangs der zweiten sah dies wirklich nicht danach aus. Es musste schon ein Eigentor helfen, sonst hätten es unsere Jungs wohl wieder nicht hinbekommen. Nach einem Eckball fälschte ein SVE Spieler den Ball unhaltbar ins eigene Tor ab. Sein Pech. Unser Glück. Das wichtige 1:0 war gefallen. Egal wie.

An sich spielten unsere Jungs ja nicht schlecht. Jedoch fehlte ein ums andere Mal der letzte, entscheidende, tödliche Pass. Außerdem machten wir auf die anstehende Mitgliederversammlung aufmerksam: "Mitglied werden – Mitgliederversammlung 25.11 !". Auf geht's, Mitgliede werden. Nur so können wir zukünftige Entscheidungen in unserem Verein in die richtige Richtung lenken. Das muss jedem bewusst sein!
Auf dem endzwischen fast unbespielbaren Platz (der Rasen war anscheinden von einer Regenwurmplage befallen – genau) geschah nicht mehr viel und die 3 wichtigen Punkte blieben in der schönsten Stadt der Welt.

Wir lernen daraus: Im Fußball muss man nicht immer selbst ein Tor schießen um am Ende die 3 Punkte zu haben. AHA. Außerdem nochmal ein Lob an die Ost für die 2. Halbzeit. So müssen wir unser Team unterstützen. Gemeinsam für die 2. Liga.

Gemeinsam für den FCH.

Wuko

FCH VS BONLANDEN

Samstag 16.11.2013, Kunstrasen über dem Albstadion, Zuschauer 1000 davon ?? Gäste

HEIMSPIEL! Ja, seit langer, langer Zeit mal wieder ein Heimspiel im WFV-Pokal. Wie das? Ganz einfach: Der heutige Gegner Bonlanden hatte im eigenen Stadion Sicherheitsbedenken. Da in Bonlanden wohl sowieso kein Hexenkessel zu Stande gekommen wäre, verschob man das Spiel gerne ins schöne Heidenheim. Sicherheitsbedenken? Ja, Stuttgart ist in der Nähe – nicht das ein paar böse blaue Buben vorbeischauen. Vlöllig richtig also, dass man dieses Spiel verlegt hat. In Bonlanden hätte das vermutlich wirklich bürgerkriegsähnliche Zustände angenommen und einige Hundertschaften der Bullen hätten ihren Dienst verrichten müssen.
So genug der Ironie. Wir fanden uns also gemeinsam, auf Höhe der Mittellinie, am „Fanturnierkunstrasten" ein, um unsere Jungs eine Runde weiter zu schreien. Frank Schmidt stellte einige Spieler auf, die sonst nicht so richtig zum Zuge kommen. Aber auch diese Jungs können kicken und ließen dem Gegner keine Chance. Am Ende stand zwar „nur" ein 3:0 Sieg, doch war dieser mehr als verdient und souverän. Nun steht man also schon wieder im Halbfinale des WFV-Pokals und hofft dort auf einen attraktiven Gegner (Ulm, Großaspach oder Stuttgart blau).
Bei sehr kalten Bedingungen kann man, denke ich zumindest, auch mit dem Support zufrieden sein. Leider waren nicht alle 100 %ig motiviert, doch kann man dies doch etwas nachvollziehen. Zum testen eines neuen Liedes reichte es auch noch. Sodass man froh war eine Runde weiter zu sein und sich wieder aufwärmen konnte. Der 4te WFV-Pokal Sieg in Folge ist also nur noch 2 Siege entfernt. Packen wir es an!

Wuko

STUTTGART II VS FCH

Samstag 23.11.2013, Waldaustadion, Zuschauer 1.500 davon ca. 800 Gäste

Puh, ein turbulenter Tag stand an, auf den man sich lange im Voraus bereits freute. 5 Jahre Fanatico Boys, eine schöne alkoholreiche Zugfahrt, krasse Pyro, ein guter Auswärtsmob, Heimspiel in Stuttgart mit einem lautstarken Support bei den Amateuren usw. Es kam etwas anders, aber der Reihe nach.

Bereits am Abend zuvor war unsere ganze Gruppe unterwegs um in den Geburtstag reinzufeiern. Die Sorgen einiger, dass manche am nächsten Tag den Zug verschlafen, konnten nicht bestätigt werden. Apropos Zug. Bereits einige Wochen zuvor hatten wir Werbung dafür gemacht, mit dem Zug in die Landeshauptstadt zu reisen. 200 + x war dabei das ausgeschriebene Ziel. Zu unserem Entsetzen mussten wir dann aber am Bahnhof feststellen, dass sich die Bullen eine ganz besondere Geburtstagsüberraschung für uns überlegt hatten. Sie wollten nämlich anscheinend in einem Zelt feiern. Eine sehr einseitige Party allerdings. Bieten lassen wollten wir uns diesen Schwachsinn jedoch nicht. Nochmal zur Erklärung: Team Green baute unterhalb der Gleise im Bahnhof ein Zelt auf um uns Fans zu kontrollieren. Was genau dort drin geschehen sollte erfuhr niemand von der aktiven Szene, da man sich aus diesem Grund weigerte mit dem Zug zu fahren. Vollkommen zu Recht! Niemand darf auf diese Weise seine Freiheit beraubt bekommen…
Nun hieß es schnell handeln. Wie kommen wir nach Stuttgart? Wer hat noch nichts getrunken? Wer kann noch fahren? Da es nach Stuttgart kein allzu weiter Weg ist, hatten wir aber noch etwas Zeit. In der aller Schnelle wurden 2 Busse organisiert, zudem kamen einige Privatwägen. Die Reise konnte beginnen.

In Stuttgart angekommen, regte man sich nochmals über den VfB auf, dass unsere Choreo nicht gestattet wurde. Nach den Eingangskontrollen, die relativ in Ordnung waren, positionierten wir uns im Gästeblock. Gut, dass man immer noch so eine klare Sicht auf das Spielfeld hat. Zur Geburtstagsfeier schenkten wir uns beim Einlaufen der Mannschaften etwas Rauch und ein paar Fackeln. Alles in allem eine gelungene, schöne und vor allem sichere Pyroaktion. Wir legten mit einem wirklich überragenden Support auf den Rängen los. Auch Normalos konnten bestens mitgezogen werden. Das Stadion war in unserer Hand. Auf den Rängen und auf dem Rasen, denn unser Fußballclub hatte ebenfalls einen guten Tag erwischt. Schnatterer brachte uns bereits nach 12 Minuten in Führung. Was den Gästeblock zu einer richtigen Partymeile machte. So eine Stimmung und so eine Masse wünsche ich mir auf jedem Auswärtsspiel – mal abgesehen von ein paar Auswärtsfahrern die auf Grund vom Alkoholkonsum gar nicht mehr wissen, dass sie in Stuttgart gewesen sind. Die relativ knappe Führung konnte in die Halbzeit mitgenommen werden. Was sich dann im Gästeblock abspielte, könnt ihr auf unserer Homepage nachlesen – dazu will ich hier nicht näher eingehen.

Kommen wir lieber wieder zu etwas positiven. Kurz nach der Pause traf der Langzeitverletzte Mayer ins gegnerische Tor. Die Weichen für den nächsten Auswärtssieg waren sowas von gestellt. Nun spielte unser Team wohl fast den besten Fußball der Saison. Der Ball lief durch die Reihen. Torchancen wurden herausgespielt und hinten stand man bombensicher. Morabit konnte sogar auf 3:0 erhöhen. Wahnsinn. Ein knapp 10 minütiger Wechselgesang machte deutlich, wie sehr alle vom geilen Spiel angetan waren, auch wenn die Stimmungen bei einigen unseren Mitgliedern etwas getrübt war auf Grund der Vorkommnisse in der Halbzeitpause. Trotzdem war der Geburtstag sicher nicht versaut. Im Gegenteil. 3:0 Auswärtssieg bei den Amateuren aus Stuttgart. Das war Hammer Leute! Gut auch, dass das Produkt aus Leipzig und Darmstadt federn lassen mussten. Bereits 10 Punkte Vorsprung auf einen Nichtaufstiegsplatz haben wir. Ein Traum wird aktuell Wirklichkeit. Damit dies alles aber nicht zum Albtraum wird, muss weiterhin konzentriert gearbeitet werden. Man darf nicht vergessen, dass in dieser Liga jeder jeden schlagen kann!

Die Mannschaft hatte auch noch ein Geschenk für uns um den Tag abzurunden: Die Herbstmeisterschaft! Ein Grund mehr um zu feiern. Bereits nächsten Samstag gegen Osnabrück geht es weiter mit dem Feiern – lasst euch überraschen. Ein wirklich geiler Tag in Stuttgart ging zu Ende, an den man sich sicher noch lange erinnern wird! 5 Jahre Fanatico Boys, Prost!!

Wuko

GEGNERVORSTELLUNG

Heute, am 27.11.13, schreiben wir den 18. Spieltag der Saison 2013/14, ein weiterer Tag, an dem unser Fussballclub uns allesamt einmal mehr ins Albstadion lockt. Dieses Mal, um den VfL Osnabrück die drei Punkte abzuknöpfen.

Maik Walpurgis, seines Zeichens Trainer des ‚Vereins für Leibesübungen von 1899 Osnabrück e.V.', wird wohl vermutlich seiner Mannschaft den Rat gegeben haben sich warm anzuziehen fürs Spiel gegen unsere Elf, und zwar nicht nur aufgrund der vermutlich frostigen Temperaturen, sondern vor allem hinsichtlich der aktuellen Tabellensituation: 14 Punkte trennen die beiden Mannschaften zur Zeit, zudem musste der VfL bereits sechs Niederlagen einstecken und sich vier Mal die Punkte mit dem Gegner teilen. Somit befindet man sich zurzeit - aus Osnabrücker sicht ‚nur' - auf Platz Sieben. Ein Blick in die letzten fünf Spiele verrät zudem nichts verheißungsvolles, konnte man doch lediglich magere vier Pünktchen ergattern.

Nichtsdestotrotz sollte man die ‚Osnasen' nicht unterschätzen, zumal in dieser starken Liga ‚jeder jeden schlagen kann', wie man doch in der letzten Zeit immer wieder zu hören bekommt. Außerdem schlug der VfL unsere Heidenheimer Elf in 2 der bisherigen 3 Spielen, während wir nur einmal den Sieg einfahren konnten. Nunja, wir werden sehen, was der heutige Tag an Überraschungen birgt! Und nun erst mal genug der Statistiken!
Weiter geht's mit den historischen Fakten, welche den heutigen VfL Osnabrück prägten. Als erster Fussballverein Osnabrücks wurde am 17.4.1899 (ist eigentlich schon mal jemand aufgefallen, wie viele Vereine 1899 gegründet wurden??) der FC 1899 Osnabrück aus zwei losen Freizeitteams gegründet.

Nach dem ersten Weltkrieg, im Jahre 1920, schlossen sich die beiden osnabrücker Rivalen FC 1899 Osnabrück und der Osnabrücker Ballspielverein zum Ballspielverein Osnabrück von 1899 zusammen, um dann - im April1924 - mit dem Spiel und Sport Osnabrück, einer Vereinigung aus FC Teutonia und FC Olympia, zu fusionieren. Schlussendlich wurde also nun der Verein für Leibesübungen von 1899 Osnabrück gegründet, 25 Jahre und vier Mann-

schaften wurden benötigt um die Basis des heutigen VfL zu formen.
Klar, dass bei einer solchen ‚Fusionswelle' verschiedener, rivalisierter Mannschaften interne Streitigkeiten entstehen. Was im Grunde fast vorprogrammiert war, geschah. Schon 1925 spaltete sich ein neuer Verein vom VfL aufgrund diverser Meinungsverschiedenheiten ab und nannte sich SC Rapid, angelehnt an den SK Rapid Wien. Die Vereins- bzw. Trikotfarben wurden in lila-weiß gehalten, dies wiederum als Hommage an den Stadtrivalen des SK Rapid, den Austria Wien, zu verstehen.
So verlor der VfL an Popularität und fand sich bald in einem sportlichen Fiasko wieder – Abstieg aus der Gauliga. Sportlich hing man dem SC Rapid hinterher, allerdings wurde man Mitte der 30er verstärkt, da die Nazis in Osnabrück eine Kaserne errichteten, von welcher starke Spieler bezogen werden konnten. 1938 allerdings folgte die Wiedervereinung beider Teams - auf Druck der Nationalsozialisten. Wie auch immer, dies verlieh dem VfL zuguterletzt die markante lila Farbe, wie man sie heute kennt.

Im Anschluss spielte der Verein größtenteils in der Oberliga, welche das Pendant zur heutigen 1. Bundesliga darstellt. Dort verweilte man bis zur Saison 1962/63, in welcher die Qualifikation zur neu gegründeten 1. Bundesliga verpasste.
So musste man nach jahrelanger Erstklassigkeit den Weg ins Unterhaus antreten. Mehrfache wurde in den Folgejahren der Aufstieg nur knapp verpasst, ehe man dann in den 80ern ins Fahrwasser geriet und den ersten Abstieg in die Drittklassigkeit verbuchen musste.
Daraufhin folgte ein Rhythmus der Auf- und Abstiege zwischen Liga 2 und 3, ehe der VfL Mitte der 90er zum ersten Mal so richtig in eine äußerst prekäre finanzielle Situation geriet und nur um Haaresbreite gerettet werden konnte.

Und nunja, heutzutage pendelt der VfL zwischen der 2. Bundesliga und Liga 3 hin und her, was uns nun auch das Vergnügen beschert die ‚Osnasen' heute auf dem Schlossberg Willkommen zu heißen.
Im Mai dieses Jahres geriet der Verein ebenfalls mehrfach ins mediale Blickfeld und zwar zunächst, als der damalige Trainer ‚Pele' Wollitz öffentlich vehementeste Kritik an Teilen des Vereins, sowie der Finanzpolitik ausübte und im Anschluss aus diesem Grund entlassen wurde.
Nur wenige Tage später gab die Vereinsführung des VfL bekannt, dass die Profifußballer-Abteilung ausgegliedert wurde und diese ausgegliederte Abteilung nun den klangvollen Namen ‚VfL Osnabrück GmbH und Co. KGaA' tragen solle. Im Grunde ist der VfL zum aktuellen Zeitpunkt also kein Sportverein in diesem Sinne mehr, sondern viel mehr eine Kapitalgesellschaft, eine Wirtschaftsform.

Als ‚einen historischer Moment für den VfL', bezeichnet Wehlend, neuer ‚Geschäftsführer' dieser Kapitalgesellschaft seine Aus-

führungen. Wohinter man einen großartigen sportlichen Erfolg vermuten könnte verbirgt sich lediglich die ‚Vereinfachung für einen Investoren-Einstieg'. Na super, möchte man sagen. Was hat denn eine Kapitalgesellschaft mit einem Fussballverein zu tun? Und das zu Recht, im tiefsten Sinne des Fussballs sind das nämlich zwei nicht zu vereinbarende Elemente.

So sah das auch die Osnabrücker Fanszene, die natürlich einen großangelegten Protestmarathon ansetzte. Wie gesagt – zu Recht. Denn, warum bitteschön hätte der VfL unbedingt eine Ausgliederung nötig gehabt? Einfacher wäre es gewesen, das Mitarbeiterkonzept zu überarbeiten und die Strukturen zu professionalisieren. Die GmbH ist also praktisch nur entstanden, um sich nicht die eigene Unfähigkeit einzugestehen, salopp gesagt.

Eine Demonstration mit Transparenten, Doppelhaltern, Sprechgesängen und dergleichen wurde angesetzt, Flyer wurden angefertigt und im Stadion wurde beispielsweise das Spruchband , Wir singen unsere Lieder für den Verein, nicht für eine Kapitalgesellschaft!' präsentiert, zum einen um klar Stellung zu beziehen und zum anderen und mehrere Gegenstimmen zu gewinnen. Ein Fussballverein sollte demokratisch gegliedert sein, nicht durchzogen von Investoren, die sich so ein Teil der Mitbestimmung erkaufen könnten und so eben auch den Einfluss auf so ziemlich alles. Dabei stellt doch ein Fussballverein ein Identitätsfaktor für Stadt und Region dar. Fussball gehört den Fans, die ihn leben, nicht Unternehmen bzw. Unternehmern, die ihn für eigene Zwecke missbrauchen! Leider sollte es anders kommen. Noch im Jahre 2012 bei der Mitgliederversammlung wurde pro GmbH gestimmt, was wie gesagt anschließend im Mai vollends umgesetzt wurde.

Aber diese Osnabrücker Fanszene… Wer ist denn das? Die Hauptgruppe des VfL Osnabrück nennt sich ‚Violet Crew', die seit 2002 ihr ‚Unwesen' im Stadion an der Bremer Brücke, dem Stadion des VfL, treibt. Die Vorgeschichte jedoch ist mindestens ebenso kompliziert wie die des Vereins selbst.
Erstmals konnte man Mitte der 90er Jahre ultraähnliche Strukturen entdecken, so gab es zu dieser Zeit beispielsweise zum ersten vermehrte Pyroeinlagen.

Dahinter verbargen sich die Jungs der Gruppe ‚Violet Chaos' bzw. ‚Violet Boys', aber auch mehrere andere Gruppen, die nichts mit Ultrá am Hut hatten, wurden Teil vom Ganzen und versuchten sich an ersten Pyroshows (Anm.: Damals war's noch legal und jeder hat sich über die geile Atmosphäre gefreut – Wie können 20 Jahre die Meinungen so immens verdrehen?). Wie auch immer, der Grundstein war gelegt worden, Kreativität, das ‚italienische Etwas', allerdings war noch kaum zu erkennen.
Eine Art Übergangsphase vom Kuttentum zur mentalita ultrá. Im Jahre 1999 allerdings wurde dann die erste richtige Ultragruppe, die ‚Viola Squad' gegründet, die sich dementsprechend dann auch ‚mehr ultrá' verhielt, als die vorherigen Gruppen. Choreos, Doppelhalter, Fahnen, Balkenschals. Kurz darauf schoss eine weitere derartige Gruppe, die ‚Ultras Osnabrück' aus dem Boden, die eine grundsätzliche ‚Anti Alles'-Haltung vertraten und sich öf-

fentlich zur Gewalt bekannten. Nach anfänglichen Konfrontationen konnte man sich allerdings besinnen und sich 2002 zur Gruppe ‚Violet Crew' zusammenschließen.

Eine neue Ära.

Mittlerweile schreiben wir das Jahr 2013 und auch in der Ultraszene des VfL Osnabrück hat sich so einiges getan. Ganz klar gilt die Violet Crew bzw die komplette Szene, mit Gruppen wie beispielsweise dem Inferno Osnabrück, als eine der besten der 3. Liga. Masse, Kreativität, Potential, eine starke Nachwuchsgruppe - Osnabrück stellt auf den Rängen einen großen Gegner dar.

Darüberhinaus gibt es einige weitere interessante Fakten zur Osnabrücker Fanszene. Die Violet Crew beispielsweise übte sich schon mehrfach im Produzieren von Fan- bzw. Ultradokumentationen, wie unter anderem der Film ‚One Life – One Love', der mit einer Spieldauer von 60 Minuten und Einblicken in die aktive Ultraszene Osnabrücks zu überzeugen weiß. Themen sind unter anderem Auswärtsfahrten, Derbys, Streetart, der ‚Ultrá-Alltag', usw.
Des Weiteren relativ spektakulär, ist die Tatsache, dass die Stadionverbotler der Gruppe ein eigenes Fanzine betreiben. In diesem Heftchen wird oft kritisch Stellung gegenüber Stadionverbots-Richtlinien genommen und ein Einblick in das Leben (aber auch in die Gefühlslage) eines Stadionverbotlers gewährt. Übrigens trägt dieses regelmäßig erscheinende Fanzine den Namen ‚Draussen', was als Anlehnung zum offiziellen Vereinheft ‚Drin!' zu verstehen ist.

Übrigens wird der G-Block schätzungsweise aus allen Nähten platzen, die Fussballer des VfL haben aufgrund der Initiative des Ex-Heidenheimers Andy Spann, einigen Fans die Auswärtskarten fürs kommende Spiel hier im Albstadion spendiert! Das heißt für mich und euch alle konkret: Doppelt soviel geben, das Albstadion gehört uns!

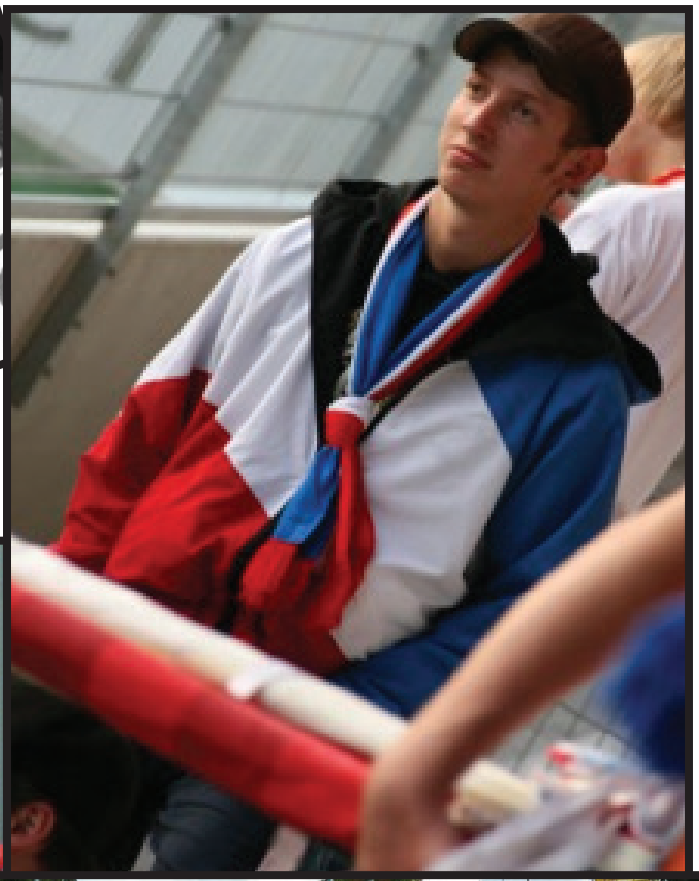
Tom

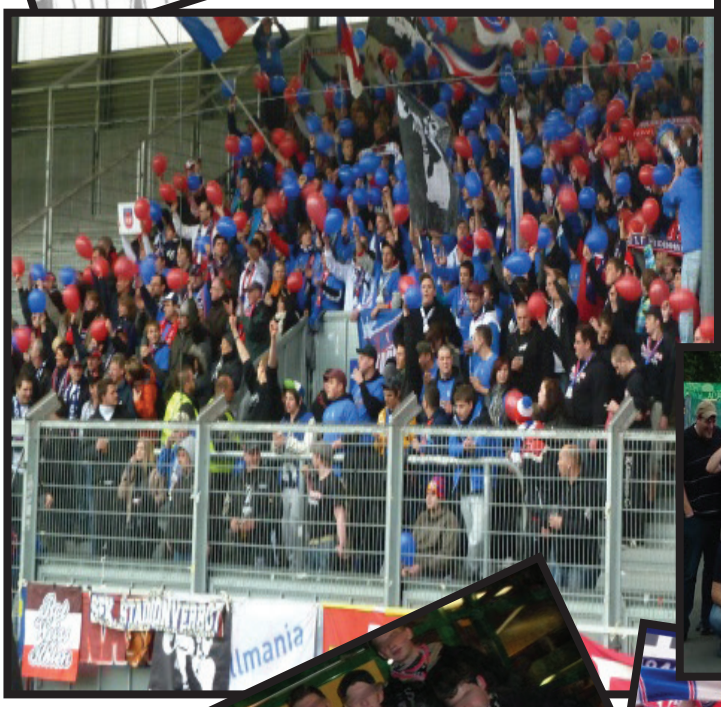
GEKOMMEN UM ZU BLEIBEN

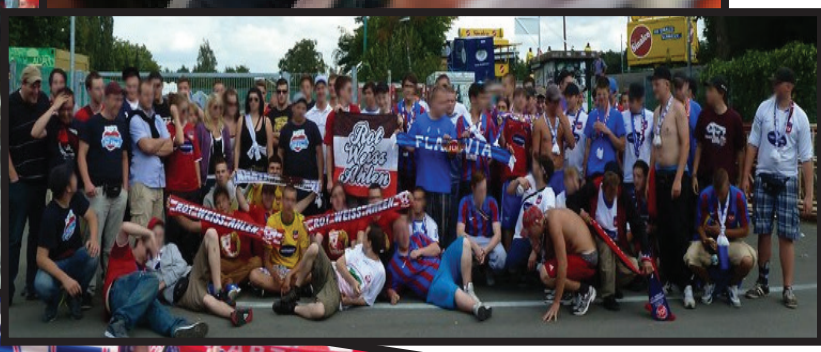
RIK & STEFFEN
ER FEUER WIRD EWIG BRENNEN

KAMPF FÜR UNSERE FARBEN

ULT
FANATICO




SPL STADIONVERBOT
almania



Fanatico Boys
be Heidenheim

HEIDENHEIM 1846

FCH
stalbs

5 JAHRE FANATICO BOYS

5 Jahre Fanatico Boys.
Vergangen Samstag am Tag des Gastspiels bei den Amateuren des VfB Stuttgarts jährte sich unser Gruppenbestehen zum 5. Mal. Grund genug für uns den Anlass heute mit einer Choreo zu würdigen – sicherlich die anspruchsvollste Choreo die es bis dato im Albe zu sehen gab, wenn sie leider auch nicht ganz so detailgetreu umzusetzen war wie sie noch zu Beginn geplant war.
Über die Choreo zu schreiben soll hier aber mal nicht meine Aufgabe sein, sondern viel mehr einen Rückblick auf unsere 5 Jahre als Ultra-Gruppe.

Es war im November 2008 als Hendrik mir vor seiner Idee eine Ultraorientierte bzw. Ultragruppe in Heidenheim zu gründen, erzählt hat. Begeistert von dieser Idee einen weiteren, damals sicherlich gewagten Schritt zu gehen, verschrieben wir uns dieser Sache und wollten unser Vorhaben auch umsetzen. Name und Logo mussten her, ebenso weitere Mitglieder. Aus dem Fehler von Inferno Heidenheim wollte man lernen, das hieß, vor allem bei Letzterem war man gewillt dieses Mal kritischer und zielführender vorzugehen. Auch in einem weiteren Punkt war man sich sicher, man wollte mit der neuen Gruppe auch die Federführung innerhalb der Szene übernehmen und zukünftig als ihr Motor fungieren. Hendriks Wunsch war es, die Eigenschaft fanatisch in dem Namen zu haben und nach Längerem hin und her einigten wir uns schließlich auf den Namen Fanatico Boys. Einigen wird sicher auffallen, dass unser Namen somit zwei Sprachen beinhaltet, einmal fanatico (italienisch) und Boys (englisch). Der Grund hierfür ist ziemlich unspektakulär. Man kombinierte bei der Namenssuche alle möglichen Optionen und diese Kombination wusste unter den vielen anderen irgendwie zu gefallen. Die Art und Weiße wie wir einen Namen suchten gestaltete sich also ziemlich unbekümmert.
Sicherlich auch auf unser junges Alter zurückzuführen, heute würde man Namens- aber auch Logosuche tiefgründiger angehen. Unser Gründungslogo, ein von einem CD-Cover ausgeschnittenes Gesicht, sollte, als die Gruppe bereits offiziell bestand und man eine Handvoll Mitstreiter gefunden hatte, direkt nochmals Thema werden.
Mangelnde Identifikation einiger Mitglieder mit diesem Logo, was nichts Eigenes darstellte, war Grund für eine interne Abstimmung. Da damals jedoch keiner in unseren

Reihen mit diversen Bildbearbeitungsprogramm umzugehen wusste, war der alternative Vorschlag unglücklich gewählt und man ging das ganze Projekt mit dem erst vorgeschlagenen Logo an. Die letzte Frage, die noch zu klären war und uns aber vor allem einzelne Mitglieder selbst noch eine Weile begleitete, war die Ausrichtung unserer Gruppe. Einige scheuten noch davor die Titulierung als „Ultras Heidenheim" zu verwenden, war man doch noch recht jung und aus heutiger Sicht planlos. Andere bedienten sich diesem Namen als Selbstdefinition unreflektiert.

Ob Ultra oder Ultraorientiert, gegen Hessen Kassel besuchte man mit Rückrundenbeginn schließlich zum ersten Mal stolz als neue Gruppe ein Spiel. In den restlichen Monaten bis zur Sommerpause fertigte man noch einige Spruchbänder an, malte das ein oder andere Tifomaterial und lebte sonst allerdings relativ aktionslos vor sich hin. Da man zum damaligen Zeitpunkt nur über eine extra für die Rückrunde angefertigte Zaunfahne verfügte, welche mit Beginn der neuen Saison ersetzt werden musste, man jedoch noch kein zufriedenstellenden Entwurf für die künftige Gruppenzaunfahne hatte, improvisierte man und so sah man i.d.R. einen kleineren, von unsere Rückrunden-Zaunfahne ausgeschnittenen Lappen am Zaun hängen.

Erst gegen Winter schaffte man es dann schließlich, die neue und auch noch heute vorhandene Gruppenzaunfahne fertigzustellen. Aus heutiger Sicht schwer nachvollziehbar lange Zeit bei Heimspielen ohne richtige Zaunfahne anwesend gewesen zu sein. Zusammenfassend kam man in der Anfangszeit nur schleppend voran, den eigenen Wünschen und Zielen wurde man im Nachhinein betrachtet nicht wirklich gerecht, was damals jedoch als weniger problematisch gesehen wurde bzw. man es auch nicht anders kannte. Dennoch verzichteten einige, vielleicht auch wohl wissend warum, auf die Bezeichnung als Ultra Gruppe. Die Zeit verbrachte man also ohne weitere, größere Aktionen. Erfahrungen wurden dennoch gesammelt, so gab es das erste Stadionverbot 2010 für unsere Gruppe, Auseinandersetzungen mit der Polizei wie in Ingolstadt aber auch erste Streitgespräche mit unserem Verein wären hier zu nennen. Wobei man bei Letzterem anmerken muss, dass die Art und Weiße wie selbige damals von uns teilweise geführt wurden, sehr unserer Gruppenverfassung entsprach. Das junge Alter, der ungelernte Umgang mit solchen Situationen zeigten sich hier abermals. Den Vorteil, den andere Gruppen bis heute haben, eine ältere Generation zu besitzen, die so manche Ratschläge an jüngere gibt, wäre damals brauchbar gewesen, jedoch nicht vorhanden, also musste man sich stets selbst zurechtfinden.

Auch ein Erster „Fanzine" Versuch wagte man anfangs 2010, außerdem wurde unsere Fördergruppe ins Leben gerufen. Was sich nach Aufschwung anhörte, dem

war leider nicht so. Das Fanzine, damals einfach „Fanatico Boys Szeneheft" wurde nach 3 Auflagen wieder eingestellt. Ob es am nötigen Kleingeld scheiterte, dem Zeitaufwand oder einer Mischung aus beidem, daran kann ich mir ehrlich gesagt auch nicht mehr erinnern. Anders unsere Fördergruppe. Sie hat zwar bis heute Bestand, mit den anfänglichen, einfachen Strukturen jedoch nur noch wenig zu tun. Die Vernachlässigung unserer Youngstars ohne Frage auch unsere eigene Suche nach Selbstdefinition zuschulden. Viele Mitglieder in unsere eigenen Reihen mussten sich selbst noch richtig klarmachen, wofür sie einstehen, erst dann kann man auch einer Nachwuchsgruppe irgendwelche Werte vorleben.

Die Youngstars haben angesichts ihrem heutigen Standpunkt eine 180° Grad Wende gemacht, hin zu einer immer selbstständiger werdenden und organisierten Gruppe mit eigenen kleinen Choreographien und Aktionen und können sich bei ihrer Arbeit stets auf unsere Hilfe und Ratschläge verlassen.

Bei aller Kritik muss man jedoch auch sagen, dass man Ende 2010 Fortschritte machte und es sich auch im kommenden Jahr eine positive Entwicklung abzeichnete. Sei es Anzahl der Auswärtsfahrer und Auswärtsfahrerinnen der gesamten Szene oder in anderen Belangen innerhalb unserer Gruppe. Unser erster eigener Bus nach Dresden damals, der entgegen unseren Erwartungen gänzlich gefüllt war, war ein voller Erfolg und Bestätigung, dass man eine weitere, wenn auch eine kleine, Hürde genommen hatte. Die ersten 2 Jahre könnte man daher gut und gerne als „Lernjahre" bezeichnen, was nicht heißen soll, dass dieser Prozess beendet ist , im Gegenteil, man nimmt so ziemlich aus jeder neuen Aktion etwas für die Zukunft mit.

An Spieltagen aber auch fernab der 90 Minuten wurde man aktiv, so veranstaltete man beispielsweise eine Lesung mit Jonas Gabler, an Spieltagen gab es neben kleineren Aktionen auch großes Choreographien wie gegen Dresden.

Der Aufschwung fand jedoch ein unerwartetes Ende mit dem Todesfall von Hendrik. Auch wenn wir als Gruppe nie einen Vorstand oder Capo hatten, war seine Stimme doch immer gewichtend.
Mit ihm hat man nicht nur einen der Gründer der Gruppe verloren, die mittlerweile für einige mehr als nur ein „Versuch" war und dies einigen in diesem Moment wohl auch erst richtig bewusst wurde, sondern auch einen guten Freund mit dem man unvergessliche Momente egal ob positiver oder negativer Art erlebte.

Von diesem Verlust erholte man sich nur schwer. Auch unsere Gruppenaktivitäten flachten ab, man sank in ein Tief, was ohne Frage mit dem Tod von Rik zu tun hatte, zu gleichen Teilen jedoch auch an mangelnder Motivation und falscher Einstellung einzelner Mitglieder. So kam es dann schließlich im Spät-Sommer 2011 zum teilweise mehr oder weniger freiwilligen Ausstieg einiger Weggefährten der Gruppe. Aufgrund der

Freundschaften untereinander ohne Frage nicht immer ein leichter Schritt, wie sich jedoch im Nachhinein zeigte, war es ein unumgänglicher von dem man, wenn auch zukünftig weniger mitgliederstark, wieder auf die alte Bahn fand und neu Motivation schöpfte. Der damit verbundene Aufschwung ist sicherlich bis heute noch erkennbar. Ebenfalls hat seit diesem kleinen Umbruch kein Mitglied mehr unsere Gruppe verlassen. So steigerte man sich von Halbjahr zu Halbjahr in allen möglichen Belangen. Mit der großen Antirassismus Choreo und dem dazugehörigen Vortrag von Ronny Blaschke („Angriff von Rechts-außen") griffen wir ein Thema auf, was die Jahre zuvor undenkbar gewesen wäre. Nicht aus inhaltlicher Abneigung wohlgemerkt. Wir sahen es jedoch als führende Gruppe einfach als unsere Pflicht, da wir mittlerweile über eine Verantwortung für das Treiben auf der Ost übernommen haben, auf kleine rechte aber dennoch vorhandene Auswüchse zu reagieren. Zum heutigen Tag können wir sagen, dass wir eine starke Entwicklung hin zu einer gefestigten Ultra-Gruppe gemacht haben, wenn dieser Prozess auch längst noch nicht abgeschlossen ist, geschweige denn wir perfekt sind. Auch muss man sich natürlich fragen, wie Perfektion in diesem Fall zu definieren ist.

Man sieht, wie die Gruppe in den 5 Jahren gereift ist, selbstverständlich wie auch die Personen innerhalb. Auch wenn es rund um unseren Verein und somit auch uns als Gruppe oft viel Bullshit zuhören gibt, können wir stolz sein was wir geschaffen haben und Woche für Woche mit einer geringen Anzahl an Leuten auf die Beine stellen

Nach 5 Jahre immer noch Mitglied dieser Gruppe zu sein macht mich Stolz, seien es zum Beispiel anfangs diesen Jahres bei jedem Heimspiel kleinere oder größere vorbereitete Choreos gewesen, ein zufriedenstellendes BlockGschwätz welches jedes Heimspiel zwischen 12-24 seitig erscheint, Jungs auf die man sich verlassen kann bei Strafen, Verhandlungen oder privaten Angelegenheiten, das Rot Blaue Herz mit dem wir unserer Stadt und bedürftigen Menschen etwas zurückgeben, eine AG Datenschutz die spätestens seit letzter Mitgliederversammlung aktiv geworden ist, eine wachsende und intakte Nachwuchsgruppe, unsere erarbeitete Fan-Charta, die heutige Choreographie um nur ein paar Dinge zu nennen. Ebenso auch die unzähligen kleinen unvergesslichen Momente oder jedes Wochenende Seite an Seite durch die Republik zu reisen, all das zeigt mir, das ich den richtigen Weg gewählt habe und etwas anderes für mich nicht infrage kommt! „Together we are what we can´t be alone"!

Ohne die Gruppe bzw. den Fussball würde mir etwas fehlen im Leben, etwas für was ich lebe, wofür ich bereit bin auf andere Dinge im Leben zu verzichten. Durch die Erlebnisse mit der Gruppe habe ich nicht nur viel gelernt, sei es für das Alltagsleben oder für mich als Mensch, viel mehr hat es mich als Person zu dem gemacht was ich bin.

Niko

STIMMEN DER GRUPPE

„Immer und überall das Beste zu geben."

5 Jahre Fanatico Boys, 5 Jahre die wie im Zeitraffer vergingen.
Das wohl prägendste Ereignis war Riks Tod.
So schwer es für uns alle war, war das aber eben auch der Anfang einer Aufgabe der sich jeder Stellen musste: Immer und überall das Beste zu geben.
Sau blöd das ganze jetzt in Worte zu stecken aber ich weiß genau das egal was passiert, ich nicht alleine bin, das jemand an meiner Seite steht der wohl genau so verrückt oder verblendet ist wie ich und mit mir versucht Träume zu verwirklichen.

Ich bin bei FB, weil man sich immer weiter entwickelt,in allen Bereichen! Man redet nicht nur leer, sondern macht was,im Gegensatz zu ander Gruppen!
Einen schönsten Moment gibt es nicht aber erinnerungswürdig war: Als es zu meinem Geburtstag die "diffidati con noi" Shirts gab und mich FB und noch andere damit überraschten, während ich noch SV hatte! Außerdem die Spiele in Burghausen und Münster in der Saison 12/13! Da sind einfach alle nur ausgerastet!!!

Mein schönster Moment mit FB war der Spieltag in der letzten Saison in Osnabrück. Zu dem Zeitpunkt stand es 2:1 für das Heimteam. Ole Ole Ole Ola (Aber Scheiss drauf) wurde angestimmt und plötzlich wurde etwas im Osnabrücker Gästeblock entfacht, was ich bei unsern bisherigen Auftritten noch nie erlebt hatte. Der komplette Gästeblock ist förmlich AUSGERASTET und hat mit einer noch nie dagewesenen Lautstärke unser Team nach vorne gepeitscht. Das hat auch sichtlich geholfen, denn in der letzten Spielminute gelang es Kevin Kraus das Rund noch über die Linie zu befördern. Was für ein Moment in dem sich Freude, Emotionen und Leidenschaft auf ein Schlag ausbrach. Den Rest des Tages verbrachte ich im Krankenhaus ;))

Aus dem 5 jährigen Gruppenbestehen, konnte ich über 4 Jahre hautnah miterleben sei es damals noch ohne Fanclub, aus Sicht der FöGr oder dann aus Sicht eines YoungstArs.
Letztendlich gab es in der Zeit viele schöne Momente in Form von Auswärtsfahrten, Feuchtfröhlichen Abenden in der Stadt oder einfach bei einem gemütlichen Abend. Geblieben sind aber natürlich auch Momente, über die man sehr gerne heute noch redet, "wie es früher einmal war". Spontan fällt mir da die Auswärtsfahrt 2009/2010 nach Regensburg ein, welche wohl jedem Zugfahrer eine unvergessene Auswärtsfahrt bleiben wird.
Auswärtsspiele an denen die Nacht durch gefeiert wurde, direkt zum Bus gegangen und ab in Richtung Fremde gezogen wurde sind immer wieder Momente wo man sich gerne zurück erinnert. Oder einfach Tage, an denen gar kein Fußball gespielt wurde.
Wie 2012 das berühmte "Warten auf's Christkind"! Schon morgens traf man sich zum Einstimmen auf den Folgenden Abend in den früheren Räumlichkeiten, was sich prompt zu einer wilden Feier entwickeln sollte. nach einem doch sportlichen Alkoholkonsum, ging es dann abends in die kneipen der Stadt wo die Nacht noch viele Ereignisse mit sich brachte. Auf die guten Momente mit der Gruppe und dessen Umfeld folgten aber wie in jeder funktionierenden Beziehung auch nicht so gute, die man jedoch immer zusammen als gruppe Meistern konnte.
Mit der Zeit hat man auch immer mehr gemerkt das aus den einzelnen Egos, sich das gruppen denken immer mehr heraus kristallisiert hat und man nach guten 5 Jahren behaupten kann einiges zusammen geschafft zu haben. sei es eine Funktionierende Fördergruppe, die Anreise auf Auswärtsspielen, Choreoplanungen und Umsetzungen bis hin zu sozialen Aktionen dem Zusammenhalt und der gemeinsamen Freizeit Gestaltung. in diesem Sinne auf weitere 5 Jahre Fanatico Boys!

„FB macht mein Leben komplett und mich glücklich, denn mit euch kann ich mein Leben leben."

Ich bin nun seit 2010 bei FB dabei und hab doch schon einiges erlebt. Was verbinde ich mit FB: FB ist eine zweite Familie geworden in der ich auf jeden einzelnen zählen kann! Alles bei FB ist auf seine eigene weiße das Beste aber man muss wohl den Unfall erwähnen. FB hat einen großen Anteil daran das ich wieder auf die Spur gekommen bin und die scheiße so einigermaßen hinter mir lassen konnte. FB macht mein Leben komplett und mich glücklich, denn mit euch kann ich das Leben leben. Hier habe ich gleichgesinnte, welche mich verstehen.

Mit FB verbinde ich einfach eine Lebenseinstellung. Etwas wofür es sich lohnt zu kämpfen. FB bedeutet für mich, dass man nicht allein gelassen wird und nicht allein lässt. FB ist Gemeinschaft, Zusammenhalt und ein fester Teil meines Lebens und das seit einigen Jahren (wenn auch mit Unterbrechungen).
Denk mal, dass das WIR-Gefühl hier auch n ziemlich großen Teil dazu beiträgt, dass es läuft, dass ein guter Fanclub ist aber auch die Motivation dafür, kein Stillstand zuzulassen.
Auch, dass wir immer an uns arbeiten, am Support, am Liedgut, an den Choreos, am Tifo. Ich schätz mal, dass sich dadurch FB von anderen Fanclubs in Heidenheim abhebt und auch, dass man sich halt von Anfang an klar als Ultrágruppierung definiert hat und nicht wie andere Fanclubs sich im Fahrwasser zwischen Supporter, Ultra und Hooligan befindet.
Die größten Augenblicke waren klar, damals die Gründung, des erste Spiel mit FB-Fahne in Kassel, das waren noch Zeiten früher. Dann logischerweise als ich wieder im 'verlorenen Sohn Stil' zurückgekommen bin. Geiles Gefühl, als ich nach`m A-Jugend Hallentunier wieder offiziell drin war, macht mich sehr stolz.
Außerdem weiß ich nicht wo ich mich heute befände, wenn ich damals nicht den Weg zu Inferno bzw. FB gefunden hätte. Wahrscheinlich sähe mein Leben relativ langweilig aus, vermutlich hätte ich auch diverse anderen und bei Weiten keine kritischen Ansichten, als jetzt.
Im Grunde verdank ich FB und dem FCH so unbeschreiblich viel.

„Im Grunde verdank ich FB und dem FCH so unbeschreiblich viel."

Also das Beste an FB ist für mich die Freundschaft!
Man weiß, dass man in dieser Gruppe Freunde hat die immer für einen da sind und ohne Zweifel hinter einem stehen!
Was mich mit FB verbindet? Natürlich die liebe zum Verein, die Liebe zu der Gruppe und das es für mich nicht nur irgendein Hobby ist: Das ist für mich wahre Liebe! Das ist mein Leben!
Meine schönsten Momente in dieser Zeit waren für mich ganz klar die Aufstiege aber auch beim DFB Pokal als wir das "Unmögliche" schafften und den SV Werder Bremen aus dem Pokal warfen! Ja, da war ich den Tränen nahe! Aber einen schönen Moment sollte man auch nicht vergessen, nämlich den beim Freundschaftsspiel beim SSV aus Ulm. Das war mein erstes Spiel als Fanatico Boy, als Teil dieser Gruppe!
Ich könnte es mir nicht mehr vorstellen ins Stadion zu gehen und nicht Teil dieser Gruppe zu sein bzw. zu sehen wie da eine Choreo hoch gezogen wird und ich weiß, dass ich da nicht mehr mit helfen kann - einfach unvorstellbar für mich!

Mit fb verbinde ich Freundschaft/Zusammenhalt/Abwechslung vom Alltag/ Probleme und Lösungen..
Mein bester Moment war meine erste Auswärtsfahrt in Regensburg / Auswärtsspiel in Aalen / Auswärts in Osna Saison 12/13
Meine Verbindung mit FB ist, dass ich das weitertragen will, was Rik damals ins Rollen gebracht hat & dass wir durch seinen Tod (so traurig es auch ist) etwas ganz besonderes geworden sind und etwas ganz besonderes erfahren haben !
Bester Moment-> aufgenommen zu werden aufm Rastplatz kurz vor Dresden und in Schnee getrappt zu werden dabei

„Hier hab ich Leute die mich verstehen."

Choreovorbereitungsstunden, bei denen es immer was zu Lachen gibt.
Aktivität außerhalb vom Fußball (z.B. kicken gehn, Vatertagswanderung, FB-Tag oder auch gemeinsames Abendessen und Diashow),
Rot-Blaues-Herz, Block-Gschwätz, die Stimmung bei den Bus- und Zugfahrten, Rik und Steffen Gedenkturnier, Angriff von Rechtsaußen und Kai-Tippmann Vorlesung, die Wecken-Crew, des sich oft gegenseitig anzicken, zusammen sein, Zusammenhalt, nach Ost-Unterwegs und SV´s, Blumen gießen und die Stadt verschönern.
All die aufgelisteten Sachen verbind ich mit meiner Gruppe. Was ich an der Gruppe verändern würde ist, dass man öfter als (fast) vollständige Gruppe, außerhalb von den Samstagen, etwas unternimmt, damit man das Gruppengefühl stärkt und man noch mehr als eine Einheit zusammenwächst. Ebenso die Einbindung unserer Fördergruppe würde ich persönlich verbessern. Aber wir sind eine junge Truppe, die noch viel lernen muss, aber auf einem guten Weg ist. Für mich gibt´s keinen besten Gruppenmoment, denn egal ob besonders gute, Vatertagswanderung oder unser jährliches Gedenkturnier, oder schlechte Momente, das Versterben unseres Capos Rik, machen die Gruppe zu der die sie heute ist und das zählt für mich.

**„Ohne Rik wären wir nicht, was wir heute sind!
Danke für alles Capo!"**

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Frankfurt / Bordeaux

Vor nicht allzu langer Zeit konnte man auf der Homepage des Bundesligisten aus der deutschen Finanzhauptstadt noch die Ankündigung von einem 8.000 Tickets umfassenden Vorverkauf lesen. Eine Zahl, die einfach utopisch hoch erscheint, für ein Auswärtsspiel unter der Woche mit dem Ziel im französischen Ausland. Mittlerweile wurde bekannt, dass die SG Eintracht Frankfurt rund 12.000 Anhänger mobilisieren konnte und diese bereits mehr als imposante Zahl nochmal um die Hälfte erhöht. Man kann im Vorfeld also bereits getrost von einem „Heimspiel in Bordeaux" für die Eintracht sprechen. Indes haben die Ultras Frankfurt 1997 inzwischen zu „Orange Chaos International" aufgerufen und bitten alle Fans in Orange nach Frankreich zu reisen. Zuletzt sorgte dieses geschlossen orange Blockbild in Karlsruhe für eine Menge Aufsehen. Zusätzlich zum Aufruf verkauften sie außerdem überraschend nahezu die komplette Anzahl an oranger Mützen bereits vergangenen Samstag beim Heimspiel.

Fürth / München

Die Anhänger der Fürther Spielvereinigung blieben, wie im vergangenen Jahr, beim Spiel in München nicht nur dem Gästeblock, sondern auch dem Stadion und der kompletten Stadt fern. Anstelle dessen schauten sie kollektiv als Gruppe das Spiel zu Hause in Franken vor dem Fernseher.
Grund für diese Aktion sind die Vorfälle beim Pokalspiel gegen Bayern München im Jahr 2010, als es zu einem umstrittenen Polizeieinsatz kam.
Alles Weitere könnt ihr unter: http://www.block12.de/ nachlesen!

DFB

Ende März im Jahre 2008 senkte der Deutsche Fußballbund das maximale Stadionverbot auf, wie wir es gewohnt sind, 3 Jahre. Dies geschah als Folge des erfolgreichen Dialogs mit den Fans nach dem Fankongress im Sommer 2007. Warum auch immer meinen die feinen Herren nun diese Entscheidung revidieren zu müssen. Eigentlich sollte es mittlerweile auch bis zu ihnen durchgedrungen sein, dass auch drei Jahre mehr als genug sind. Ab dem ersten Januar 2014 können Wiederholungstäter nun bis zu fünf Jahre vor den Toren stehen.

Saarbrücken

Vergangene Woche fand, wie bei uns am Montag, die Mitgliederversammlung bei unserem Ligakonkurrenten dem 1. FC Saarbrücken statt. Innerhalb dieser Versammlung wurde der Aufsichtsrat neu bemannt und zwei Fanvertreter konnten sich hierbei erfolgreich positionieren. Man darf gespannt sein, inwiefern sich dies auf die Zukunft des Vereins auswirken wird.

Berlin

Im Frühjahr 2014, genauer am 18. und 19. Januar, findet in Berlin der Fankongress unter dem Motto „Ein fanfreundliches Stadionerlebnis: Wie Fans den Fußball wollen" statt. Bei diesem Zusammentreffen möchten die Fanorganisationen „Unsere Kurve" und „ProFans" Möglichkeiten aufzeigen, den Stadionbesuch zu verbessern. Hierbei sollen umsetzbare Lösungen entwickelt werden, welche nicht auf Repressionen und politischem Aktionismus basieren.

Weitere Informationen sind unter www.fankongress.de zu finden!

Berlin – Union

Nach dem Auswärtsspiel der Unioner in Kaiserslautern kam es zu einem heftigen Polizeieinsatz. Nun hat sich der Verein 1. FC Union Berlin zu den Vorfällen gewehrt und sich schützend hinter seine Fans gestellt. Des Weiteren wurden die Polizisten und deren Einsatz kritisiert.
Nach Angaben des Fanbeauftragten haben die Beamten gezielt Gewalt gesucht und eine Eskalation provoziert. Dies geschah insbesondere im Zuge der Rückfahrt am Kaiserslauterner Hauptbahnhof. Dort seien sie rücksichtslos und zum Teil brutal gegen friedliche Berliner Anhänger vorgegangen.
Hier hat des Staates eigener Knüppeltrupp seinem Ruf mal wieder alle Ehre gemacht und die hunderten Reisenden trotz regulären Zugverkehrs mit Pfefferspray, Schlagstöcken und Hunden auf einen Bahnsteig getrieben und in Gefahr gebracht.
Hierbei wurden sowohl die vereinseigenen Ordner, als auch der Fanbeauftragte, trotz mehrfachen zeigens des Ausweises angegriffen!
Mehr als nur eine Sauerei! Gut, dass sich die Vereinsführung von Union, nicht wie so viele andere, traut den Mund aufzumachen!

Oli

FANKONGRESS
Berlin 2014

LIEDER UND INFOECKE

Weil wir dich lieben

Melodie: Die Toten Hosen - Alles aus Liebe (*http://youtu.be/Li2t_XbXaRY*)

Und alles nur - OOHOOOO
weil wir dich lieben!
Du bist unsre Nummer EINS!
Für dich fahrn wir bis ans Ende der Welt
und lassen dich nie allein!

Hier nochmals die Info für unser Auswärtsspiel in: Unterhaching

Wir fahren Privat, organisiert euch! Ansonsten gibt es wie immer einen Treffpunkt am Albstadion bei dem wir auf die vorhandenen Autos aufteilen!

Datum: 06.12.2013 - 19 Uhr
Abfahrt: 15:30 Uhr Albstadion
Kosten Fahrt: ~ 10€ Sprit
Eintritt Stehplatz: 8€ Vollzahler // 6€ Ermäßigt

Anmeldungen sind nicht nötig! Einfach ans Albstadion kommen.

Bei Fragen am Besten einfach bei den bekannten Personen heute im Stadion melden!

IMPRESSUM :
Das BlockGschwätz ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern eine Broschüre für Freunde und Anhänger des 1. FC Heidenheim 1846. Abbildungen und Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Es wird auch nicht zum überhöhten Alkohol- oder Drogenkonsum, noch zu Gewalt aufgerufen.
Kontakt: info@fanatico-boys.de
Redaktion: Oli S., Niko S.